



Berlin, 5. Juli 2024
dmil/ic

**ver.di-Innovationsbarometer 2023:
Arbeits- und Fachkräftemangel besonders kritisch in systemrelevanten
Dienstleistungsbranchen – Unternehmen steuern nicht genügend nach**

5 Die Vereinte Dienstleistungsgewerkschaft (ver.di) hat in ihrem aktuellen Inno-
vationsbarometer den Umgang von Unternehmen mit der Fachkräftesicherung
im Dienstleistungsbereich untersucht und dazu 579 Betriebs-, Personal- und
Aufsichtsratsmitglieder befragt. „Die Probleme sind enorm, denn die Angehör-
10 igen des zahlenstärksten Babyboomer-Jahrgangs 1964 werden in diesem Jahr
sechzig Jahre alt. Die Demografie bedingten Abgänge aus dem Arbeitsmarkt
werden Ende der 2020er Jahre ihren Höhepunkt erreichen. Personalengpässe
machen sich dadurch noch sehr viel deutlicher in den Unternehmen und Ver-
15 waltungen bemerkbar als bislang, und zwar auf allen Qualifikationsstufen: bei
Angelernten, dual Ausgebildeten und Expert:innen mit Hochschulbildung“,
betont Bundesvorstandsmitglied **Rebecca Liebig**, zuständig für den Bereich
Innovation und Gute Arbeit bei ver.di.

Fachkräftesicherung ist in allen Branchen ein Thema, aber unterschiedlich aus-
geprägt: Die Ver- und Entsorgungsbranche, der Finanzdienstleistungssektor
20 und die öffentliche Verwaltung haben besonders dringenden Fachkräftebedarf
bei Hochqualifizierten. Durchweg werden Fachkräfte mit einer dualen Berufs-
ausbildung gesucht, am stärksten im Gesundheits- und Sozialwesen und in der
öffentlichen Verwaltung. Arbeitskräfte für angelernte Tätigkeiten werden be-
sonders in Verkehrs- und Logistikunternehmen gesucht. Besonders auffällig
25 sind die negativen Auswirkungen im Gesundheits- und Sozialwesen: 81 Pro-
zent der befragten Interessenvertreter:innen geben an, dass die Qualität der
Leistungen unter dem Personalmangel leidet, und 59 Prozent, dass das Ange-
bot verringert wird.

30 „Es ist kein Zufall, dass die Liste der Engpass-Berufe von systemrelevanten und
zukunftsichernden Tätigkeiten angeführt wird. Am deutlichsten wird dies im
Gesundheits- und Erziehungsbereich, wo Qualitätseinbußen immer auch Ge-
fährdungen der Gesundheit, Bildungsrückstände und soziale Benachteiligung
erzeugen. Schlechte Arbeitsbedingungen verschärfen den Fachkräftemangel –
35 sie sind eine der wichtigsten Ursachen für die überdurchschnittlich hohe Teil-
zeitquote in diesem Bereich“, kritisiert Liebig.

Um Personal zu gewinnen und zu halten, wird nach Einschätzung der Befrag-
ten viel zu wenig innerhalb der Betriebe unternommen – und oft nicht das

MEDIENINFORMATION





- 40 Richtige. Von den Interessenvertreter:innen für notwendig gehaltene Maßnahmen sind: die Förderung gesunder und nachhaltiger Arbeit (91 Prozent), eine bessere Vereinbarkeit von Beruf und Familienarbeit (90 Prozent) und mehr Angebote zur Weiterbildung (85 Prozent). Aktuell stimmen nur 26 Prozent der Befragten vollständig oder eher der Aussage zu, dass ihr Unternehmen eine vorausschauende Personal- und Qualifizierungspolitik verfolgt, um dem Arbeitskräftemangel bestmöglich zu begegnen.
- 45

Mehr zum aktuellen ver.di-Innovationsbarometer:

- 50 <https://innovation-gute-arbeit.verdi.de/veroeffentlichungen/innovationsbarometer/++co++4b83f93a-1bfa-11ef-ad8a-e1a3b04d7093>

Für Rückfragen der Redaktionen: Christian Wille, 0175 5794249 .

MEDIENINFORMATION